

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
§ 1 Einleitung	19
I. Bedeutung der Kommunikation per Internet	19
II. Gegenstand und Gang der Untersuchung	21
1. Kapitel: Identität und virtuelle Identität – Gefährdungen im Internet	23
§ 2 Numerische Identität	23
I. Definition und Inhalt numerischer Identität	24
1. Definition	24
2. Identitätsdaten	26
a) Personalien	26
b) Personenkennzeichen	27
c) Biografische und gesellschaftliche Daten	28
d) Körperliche Merkmale	29
3. Bedeutung gesetzlicher Bestimmungen	30
II. Besonderheiten numerischer Identität im Internet	31
1. Digitalisierung von Identitätsdaten und digitale Identität	31
2. Kommunikation auf Internetplattformen	32
a) Nutzerkonto (Nutzungsverhältnis zum Plattformbetreiber)	32
b) Nutzerprofil (Plattformverhältnis zu anderen Nutzern)	33
c) Pseudonymität und Anonymität	34
d) Bedeutung von Nutzerprofilen	35
3. Besondere Identitätsdaten in der Kommunikation per Internet	36
a) IP-Adresse	36
b) Domainname	37
c) E-Mail-Adresse	37
III. Gefährdung der numerischen Identität durch Identitätsmissbrauch	38
1. Identitätsmissbrauch, Abgrenzung zum Identitätsdiebstahl	38
a) Identitätsdiebstahl	38
b) Identitätsmissbrauch	39
2. Fallgruppen des Identitätsmissbrauchs im Internet	41

a)	Errichtung neuer Nutzerkonten und -profile	41
b)	Unbefugten Gebrauch von Nutzerkonten und -profilen	42
aa)	Zugangssicherung bei Nutzerkonten	42
bb)	Überwindung der Zugangssicherung	44
(1)	Phishing, Pharming, Trojaner	45
(2)	Angriffe auf biometrische Verfahren	46
(3)	Man-in-the-middle-Angriffe	47
IV.	Fazit	48
§ 3	Soziale Identität	48
I.	Definition der sozialen Identität	48
II.	Gefährdung der sozialen Identität im Internet	50
§ 4	Virtuelle Identität	52
I.	Definition der virtuellen Identität	52
1.	Verständnis in den Sozialwissenschaften	52
2.	Eigenes Verständnis	53
a)	Keine Erkennbarkeit des Nutzers	53
b)	Dauerhafte, konsistente Nutzung	54
c)	Eigene Definition	54
II.	Plattformen mit häufig vorkommenden virtuellen Identitäten	54
1.	Internetforen	55
2.	Second Life	55
3.	Auktionsplattform eBay	56
III.	Gefährdungen bei virtueller Identität	56
2. Kapitel:	Schutz numerischer und sozialer Identität durch Persönlichkeitsrechte	58
§ 5	Das Allgemeine Persönlichkeitsrecht und besondere Persönlichkeitsrechte – dogmatische Grundlagen	58
I.	Persönlichkeitsrechte als sonstige Rechte i.S.v. § 823 Abs. 1 BGB	58
II.	Verhältnis des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts zu den besonderen Persönlichkeitsrechten	64
1.	Besondere Persönlichkeitsrechte keine Ausschnitte des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	64
2.	Allgemeines Persönlichkeitsrecht kein subsidiärer Auffangtatbestand	67
III.	Ergebnis	68

§ 6	Schutz numerischer und sozialer Identität durch besondere Persönlichkeitsrechte	68
I.	Namensrecht gemäß § 12 BGB als Identitätsschutz	68
1.	Namensgebrauch und Schutzzweck	69
a)	Bezeichnung der eigenen oder einer dritten Person	70
b)	Bezeichnung des Namensträgers	71
aa)	Namensnennung	71
bb)	Zuordnungsverwirrung durch kennzeichenmäßigen Gebrauch	72
c)	Reichweite des Schutzzwecks	72
d)	Besonderheiten des Gebrauchs eines Namens im Internet	73
2.	Namen	74
a)	Bürgerlicher Name	74
b)	Wahlnamen (Pseudonyme)	75
aa)	Wortlaut und Systematik des § 12 BGB	76
bb)	Historische Auslegung	78
cc)	Sinn und Zweck: Verkehrsgeltung des Wahlnamens erforderlich	79
c)	Nutzernamen als Namen im Rechtssinn	81
aa)	Erfordernis der Verkehrsgeltung	82
bb)	Verkehrsgeltung und Erkennbarkeit der Person	83
cc)	Verkehrsgeltung eines Nutzernamens	84
d)	Zwischenergebnis	87
3.	Weitere Voraussetzungen des § 12 BGB	87
a)	Gleicher Name	87
b)	Unbefugter Gebrauch	88
c)	Interessenverletzung	89
4.	Keine analoge Anwendung des § 12 BGB auf andere Identitätsdaten	90
5.	Ergebnis. Identitätsschutz durch das Namensrecht	92
II.	Recht am eigenen Bild gemäß § 22 KUG als Identitätsschutz	93
1.	Schutzzweck	93
a)	Bildnisschutz nicht nur bei kennzeichenmäßigem Gebrauch	93
b)	Selbstbestimmung über Darstellung	95
2.	Bildnisse	96
a)	Darstellungsart und Erkennbarkeit	96
b)	Besonderheiten im Internet	98
3.	Verletzungshandlungen des § 22 KUG	98
a)	Verbreiten	99

b)	Öffentliches Zurschaustellen	99
c)	Verletzungshandlungen des § 22 KUG bei Identitätsverletzungen	100
4.	Keine analoge Anwendung des § 22 KUG auf andere Identitätsdaten	101
5.	Ergebnis. Identitätsschutz durch Recht am eigenen Bild	101
III.	Urheberpersönlichkeitsrecht gemäß §§ 12-14 UrhG als Identitätsschutz	102
IV.	Ergebnis. Identitätsschutz durch besondere Persönlichkeitsrechte	103
§ 7	Schutz numerischer und sozialer Identität durch das Allgemeine Persönlichkeitsrecht	103
I.	Anwendbarkeit des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	104
II.	Dogmatische Grundlagen der inhaltlichen Konkretisierung des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	105
1.	Begriff der Persönlichkeit	105
2.	Güter- und Interessenabwägung	106
3.	Sphärentheorie	107
4.	Fallgruppenbildung	108
5.	Neue besondere Persönlichkeitsrechte	108
6.	Schutzbereiche: geschützte Interessen und typische Verletzungshandlungen	110
III.	Schutzbereich der Identität im Allgemeinen Persönlichkeitsrecht	112
1.	Schutz der sozialen Identität vor Verfälschung	112
a)	Soziale Identität als geschütztes Interesse	112
b)	Verletzung der sozialen Identität durch Verfälschung	117
aa)	Verfälschende Tatsachendarstellung	117
bb)	Substantielle Verfälschung	119
cc)	Erkennbarkeit der Person	121
c)	Rechtswidrige Verletzung des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	123
2.	Schutz der numerischen Identität vor Missbrauch	124
a)	Numerische Identität als geschütztes Interesse	124
aa)	Schutzwürdigkeit über namensrechtlichen Schutz hinaus	124
bb)	Schutz der numerischen Identität unabhängig von sozialer Identität	126
b)	Verletzung der numerischen Identität durch Identitätsmissbrauch	127
aa)	Identitätsdaten	127

bb) Gebrauch als eigene Identitätsdaten	128
cc) Unbefugter Gebrauch	129
dd) Anwendungsfälle	130
c) Rechtswidrige Verletzung des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	131
IV. Ergebnis. Identitätsschutz durch das Allgemeine Persönlichkeitsrecht	131
 3. Kapitel: Schutz der virtuellen Identität	 133
 § 8 Schutz der virtuellen Identität durch Persönlichkeitsrechte	 133
I. Schutz durch besondere Persönlichkeitsrechte	134
II. Schutz durch das Allgemeine Persönlichkeitsrecht	134
1. Virtuelle Identität als vom Allgemeinen Persönlichkeitsrecht geschütztes Interesse?	134
2. Ehrverletzungen bei virtueller Identität	135
a) Meinungsstand	135
b) Eigene Meinung	136
aa) Innere Ehre	137
bb) Äußere Ehre – soziale Geltung	138
3. „Soziale Identität“ bei virtueller Identität	138
4. Unbefugter Gebrauch einer virtuellen Identität	139
5. Schutzwürdigkeit	140
6. Verhältnis von numerischer und sozialer zu virtueller Identität bei pseudonymen Nutzerprofilen	141
III. Ergebnis. Schutz der virtuellen Identität durch Persönlichkeitsrechte	143
 § 9 Schutz der virtuellen Identität durch Immaterialgüterrechte	 143
I. Abgrenzung von Persönlichkeitsrechten und Immaterialgüterrechten	144
II. Keine Immaterialgüterrechte sui generis	145
III. Urheberrecht an virtueller Identität	146
1. Werkbegriff des Urheberrechts	147
2. Virtuelle Identität als Werk	148
a) Immaterialgut oder Persönlichkeit	148
b) Voraussetzungen des § 2 Abs. 2 UrhG	149
aa) Pseudonymisierung oder Anonymisierung einer Person	149
bb) Urheberrechtsschutz nach den Grundsätzen über fiktive Figuren	149

3.	Urheberpersönlichkeitsrecht und Allgemeines Persönlichkeitsrecht	153
IV.	Ergebnis. Virtuelle Identität und Urheberrecht	153
§ 10	Persönlichkeitsrechtlicher Schutz eines Erwerbers einer virtuellen Identität	153
I.	Unübertragbarkeit von Persönlichkeitsrechten	154
II.	Übertragbarkeit von Persönlichkeitsrechten bei virtueller Identität?	157
1.	Bedeutung der Unverzichtbarkeit von Persönlichkeitsrechten	157
2.	Immaterialgut und Persönlichkeitsinteressen bei virtueller Identität	158
III.	Originärer Erwerb eigenen persönlichkeitsrechtlichen Schutzes	160
4.	Kapitel: Haftung für Identitätsverletzungen	162
§ 11	Rechtsfolgen von Identitätsverletzungen	162
I.	Entschädigung für immateriellen Schaden	162
1.	Allgemeine Voraussetzungen	163
2.	Verletzungen numerischer, sozialer und virtueller Identität	163
a)	Gleichzeitige Verletzung sozialer und numerischer Identität	164
b)	Verletzung der sozialen Identität	164
c)	Verletzung der numerischen Identität	165
d)	Persönlichkeitsrechtsverletzungen bei virtueller Identität	165
e)	Gleichzeitige Verletzung des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts und besonderer Persönlichkeitsrechte	166
II.	Beseitigungs- und Unterlassungsansprüche	166
1.	Negatorischer Rechtsschutz von Persönlichkeitsrechten	166
2.	Beseitigung	167
3.	Unterlassung	168
4.	Reichweite der Beseitigungs- und Unterlassungsverpflichtung	169
§ 12	Störerhaftung des Plattformbetreibers	170
I.	Allgemeine Voraussetzungen der Haftung mittelbarer Störer	170
1.	Mittelbare Störer	170
2.	Verletzung absoluter Rechte	171
II.	Störerhaftung und Telemediengesetz	172

1. Keine Haftungsprivilegierungen bei Störerhaftung	172
2. Verbot allgemeiner Überwachungspflichten: Kenntnis des Plattformbetreibers	174
III. Zumutbare Prüfpflichten	175
IV. Rechtsfolge der Störerhaftung	178
1. Beseitigung	178
2. Unterlassung	178
V. Ergebnis	179
§ 13 Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick	179
Literaturverzeichnis	183